

Die Schriftenreihe beleuchtet die verschiedenen Aspekte des Programms und bietet allen teilnehmenden Schulen, Netzwerken, Akteuren, Verbündeten und Freunden des Programms Zugang zu wichtigen und für das Programm relevanten Texten.

Die „Beiträge“ repräsentieren verschiedene Komponenten des Programms und erschließen unterschiedliche Wissensbereiche, die demokratische Handlungskompetenz und demokratische Schulqualität fundieren:

- Beiträge zur inhaltlichen Konkretisierung von Demokratiepädagogik
- Sozialwissenschaftliche und pädagogische Beiträge zur Theorie des Programms
- Beiträge zu den Handlungsfeldern der Demokratiepädagogik und -didaktik, insbesondere zu den Modulen und Bausteinen des Programms

Die Hefte erscheinen monatlich und haben in der Regel einen Umfang von ca. 15 Seiten.

**Die Beiträge zur Demokratiepädagogik stehen als kostenlose Downloads zur Verfügung: [www.blk-demokratie.de](http://www.blk-demokratie.de)**

Eine begrenzte Auswahl wird jeweils in gedruckter Form hergestellt.

**Redaktion:**

Prof. Wolfgang Edelstein, Michael Segeritz, Anna Vierling, Mathias Berner, Alexa Samson

**Fritzsche, K. Peter (2004). Menschenrechtsbildung: Warum wir sie brauchen und was sie ausmacht.**

Im Dezember 2000 bestätigte und bekräftigte die Kultusministerkonferenz ihre „Empfehlung zur Förderung der Menschenrechtserziehung in der Schule“ aus dem Jahr 1980. Menschenrechtserziehung gehört danach zum Kernbereich des Bildungs- und Erziehungsauftrags. In diesem Beitrag skizziert Fritzsche in 15 Thesen die notwendigen Merkmale einer Menschenrechtsbildung.

**Füssel, Hans-Peter (2004). Demokratie und Schule, Demokratie in der Schule – rechts- und schulpolitische Überlegungen.**

Die Ausgestaltung und Entwicklung der Schule zu einem Ort „Gelebter Demokratie“ entspringt dem Demokratieverständnis des Grundgesetzes und ist daher als Grundprinzip in den Landesschulgesetzen und -verfassungen verankert.

**Himmelmann, Gerhard (2004). Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu?**

Himmelmann verweist in seinem Beitrag auf die Notwendigkeit eines Umsternens der traditionellen Politikdidaktik in Richtung auf eine ganzheitliche Demokratiepädagogik, die nur unter Berücksichtigung und Verschränkung der 3 Ebenen der Demokratie als Herrschaftsform, als Gesellschaftsform und als Lebensform erfolgreich sein kann.

**Reinhardt, Sibylle (2004). Demokratie-Kompetenzen.**

Reinhardt betont den Nutzen eines Kompetenzkonzepts für die Demokratiepädagogik, da es Ziele klar und transparent zu definieren erlaubt. Demokratie-Kompetenzen bestehen aus fünf Teilkompetenzen: Perspektivenübernahme, Konfliktfähigkeit, politische Urteilsfähigkeit, Partizipation, Analysieren gesellschaftlicher Teilsysteme/Wissenschaftspropädeutik.

**Schirp, Heinz (2004). Werteerziehung und Schulentwicklung – Konzeptuelle und organisatorische Ansätze zur Entwicklung einer demokratischen und sozialen Lernkultur.**

Der Schule fällt vermehrt die Aufgabe zu, neue Lernformen zu initiieren, die die soziale und moralische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie den Erwerb sozialer Kompetenzen

fördern. Dazu muss sich Schule auf drei Ebenen ändern: Unterricht, Schulleben und Öffnung der Schule in ihr soziales Umfeld.

**Sliwka, Anne (2004). Service Learning: Verantwortung lernen in Schule und Gemeinde.**

Schüler leisten in Service Learning-Projekten einen Dienst am Gemeinwohl (engl. „service“), erarbeiten dabei aber gleichzeitig Lerninhalte, wenden diese an und erlangen so verschiedene Kompetenzen (engl. „learning“). Sliwka stellt in ihrem Beitrag Service Learning als umfangreiches Unterrichtskonzept vor und beschreibt detailliert die Voraussetzungen und Anforderungen für eine erfolgreiche schulische Verankerung.

**Sliwka, Anne (2005). Das Deliberationsforum – Eine neue Form des politischen Lernens in der Schule.**

Deliberation bedeutet abwägendes, vernünftiges Sprechen auf der Suche nach einer für alle tragbaren Lösung. Es ist eine Gesprächskultur, die Abstand von der Gewinner-Verlierer-Logik nimmt und praktikable Lösungen anstrebt, mit denen sich alle Beteiligten arrangieren können. Unter einem Deliberationsforum wird hier ein in mehreren Stufen durchgeführter Deliberationsprozess zu einem gewählten Thema verstanden, der mit der Anhörung von Experten und Politikern einhergeht. Diese didaktischen Formen demokratischer Kommunikation können in verschiedenen Fächern zur Erarbeitung von Inhalten und zur Verarbeitung von inhaltlichen Kontroversen eingesetzt werden.

**Sliwka, Anne (2005). Vorbild auch für Deutschland: „Education for Citizenship“ in England.**

In dem im Jahr 2002 eingeführten englischen Modell der „Citizenship Education“ steht der Erwerb von Wissen, Einstellungen und Fähigkeiten im Mittelpunkt, die Schüler befähigen und motivieren, sich über ihre Schulzeit hinaus aktiv in der Zivilgesellschaft zu engagieren.

## IN VORBEREITUNG

Zu folgenden Themen sind weitere Beiträge zur Demokratiepädagogik in Vorbereitung:

- Neue Strategien und Praktiken des Rechtsextremismus
- Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe am Beispiel lebensweltorientierter Projekte des „Service learning“
- Förderung sozialer, moralischer und politisch partizipatorischer Kompetenzen
- Ganztagschule
- Zivilcourage
- Kinderrechte
- Partizipation
- Selbstwirksamkeit

## KONTAKT

### BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“

Koordinierungsstelle an der FU Berlin  
Leitung: Prof. Dr. Gerhard de Haan  
Arnimallee 12  
14195 Berlin

Tel.: 0 30 / 8 38 - 5 64 73  
Fax: 0 30 / 8 38 - 5 27 10  
E-Mail: [info@blk-demokratie.de](mailto:info@blk-demokratie.de)  
[www.blk-demokratie.de](http://www.blk-demokratie.de)

### Herausgeber:

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Edelstein  
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin  
E-Mail: [Edelstein@mpib-berlin.mpg.de](mailto:Edelstein@mpib-berlin.mpg.de)

Prof. Dr. Peter Fauser  
Universität Jena, Lehrstuhl für Schulpädagogik und  
Schulentwicklung  
E-Mail: [p.fauser@imaginata.de](mailto:p.fauser@imaginata.de)

Gefördert von:



Programmträger:



## Beiträge zur Demokratiepädagogik

Eine Schriftenreihe des BLK-Programms  
„Demokratie lernen & leben“



Herausgegeben von  
Wolfgang Edelstein und Peter Fauser